

Karen Rose,
Markus Heitz, Daniel Holbe u. a.



DEN NÄCHSTEN,
DER **FROHE**
WEIHNACHTEN
ZU MIR SAGT,
BRINGE ICH UM

12 Thriller

DROEMER 

sofort fiel der Junge mit ein und warf sich im Takt im Sitz hin und her. »Farewell, farewell«, kreischte er, »farewell my fairy fay.«

»Kakao?«, unterbrach Jakob ihr Duett, als zwischen den Bäumen ein helles Rechteck und bunte Leuchtreklamen auftauchten, dazwischen eine riesige Tanne mit blau, rot und gelb blinkenden Lichtern. Die Tankstelle mit dem kleinen Bistro. Er parkte hinter den Zapfsäulen. Ein ganzer Pulk Hasen saß etwas abseits der Parkbuchten und Mülleimer. Der Hunger trieb sie zu den Menschen.

Faber stieg aus. Die Kälte schlug ihm wie eine Ohrfeige ins Gesicht, und der Schnee schob sich in seine Hosenbeine. Es roch nach Abgasen und Benzin. »Bleib im Wagen, Großer«, sagte er, »und pass schön auf die Hasen auf. Ich bin gleich zurück.«

Wieder drehte er sich zu ihr. Unter dem Kronleuchter links vor der kleinen Bühne hatte sie es ihm zugeflüstert. Auf der Jahresfeier der *Neuen Gesellschaft für humane Psychiatrie*, während der letzten Worte von Professor Dr. Engelke: »Ich bin schwanger.« Der Applaus

der Gäste, der Dank von Dr. Steinmetz an den Professor, das Klirren der Champagnergläser an den geschmückten Stehtischen – alles versank bedeutungslos in dem vertrauten Glück des Vaterwerdens. Eine kleine Ewigkeit hatte er Wiebke angesehen, ihre dunklen Augen, ihr kinnlanges, helles Haar, das winzige Muttermal auf der linken Wange, das er so gern küsste. Dann hatte er eine neue Flasche Champagner entkorkt, seinen Smoking damit bespritzt und auf die begehrenswerteste Frau der Welt getrunken.

»Abbiegen!« Wiebke stupste ihn zärtlich in die Seite. »Nicht träumen, Schatz.«

»Ich könnte die Welt umarmen!«, rief er, hob die Hände und fuhr beim Schild *Ausfahrt Nord* auf die vierspurige Schnellstraße ab.

»Umarme lieber das Lenkrad. Und fahr langsamer, du hast getrunken.«

»Nur ein Glas. Auf unser Glück.« Vom Rücksitz kam ein leises Rascheln.

»Oh, Mist, wir wecken die Kinder«, flüsterte sie.

Er ließ seine Hand wieder

Richtung Beifahrersitz wandern und setzte seine Fingerspitzen auf ihren Bauch. »Psssst, schön schlafen«, feixte er.

»Hör auf, du Kindskopf!«

»Ich bin so süchtig nach dir.« Er blickte kurz in den Innenspiegel. Seine Tochter und sein Sohn schliefen Schulter an Schulter.

»Süchtig nach *euch!*«

Die Lichtkegel der BMW-Scheinwerfer glitten über die Straßenpfosten, die Reflektoren warfen winzige weiße Blitze zurück. Dahinter lag der Stadtwald.

»Schau mal, da sind wieder die